

## SchauSpielHaus

## MalerSaal

und andere Orte

## Junges SchauspielHaus

Wiesendamm 28 / 22305 HH / PK7 (€ 14/erm. 8)

3/Fr

Hamburger Premiere  
Koproduktion Salzburger Festspiele 2021

### Richard the Kid & the King

nach William Shakespeare / Fassung von Karin Henkel, Sybille Meier und Andrea Schwieter  
Mit Texten aus »Eddy the King aus Schlachten« von Tom Lanoye und Luk Perceval  
Deutsch von Rainer Kersten  
Henkel / Brack / Bruns / Casper / Baud / Meier, Schwieter  
Mit: Beckmann, Hara, Herwig, Schmidt, Solbach, Stucky, Strong, Van Boven, Weber  
19.30 / PK4 (€ 74-15)

4/Sa

Koproduktion Salzburger Festspiele 2021

### Richard the Kid & the King

nach William Shakespeare  
mit Texten von Tom Lanoye  
19.30 / PK3 (€ 53-11)

Premiere

### Café Populaire

von Nora Abdel-Maksoud  
Kreyer / Dreißigacker / Roers / Juchheim / Seeligmann / Lisac / Fiedler  
Mit: Laïs, Kreyer, Nikolaus, Scheidt  
20.00 / MalerSaal / PK5 (€ 29/erm. 14)

5/So

Publikumspreis »Stücke 2018« Mülheimer Theatertage.  
Kritikerumfrage »Theater heute« 2018: Stück, Inszenierung, Schauspieler und Kostümbild des Jahres

### Am Königsweg

von Elfriede Jelinek  
Richter / Hoffmann / Besuch / Dresenkamp, Auder / Grübel / Sander / Thiele  
Mit: Baydar, Claessens, Krause, Müller, Ritter, Strauß, Wieninger, Willens  
19.30-23.00 / PK2 (€ 40-9)



### Café Populaire

von Nora Abdel-Maksoud  
18.00 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

6/Mo

UnterGrund

### Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels Teil I

nach Friedrich Nietzsche  
Pross / Patrone, Muth / Messer / Denkwitz  
Mit: Weiss  
20.00-21.10 / RangFoyer / PK7 (€ 14/erm. 8)

7/Di

### Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk  
nach Lew Tolstoi  
Bürk, Sienknecht / Grot / Salzer / Meier  
Mit: Dippe, Hannig, John, Kampwirth, Paravicini, Sienknecht, Wittenborn  
20.00-22.00 / PK2 (€ 40-9)

8/Mi

### Häuptling Abendwind

von Johann Nepomuk Nestroy  
Marthaler / Bischoff / Kittelmann / Dethleffsen, Sienknecht / Salzer / Ubenauf  
Mit: Bodnar, Dethleffsen, Israel, Jäggi, Ostendorf, Rau, Sienknecht, Weiss sowie Börner, Naylor  
20.00-22.15 / PK2 (€ 40-9)

9/Do

### Häuptling Abendwind

von Johann Nepomuk Nestroy  
20.00-22.15 / PK2 (€ 40-9)

10/Fr

### 4.48 Psychose

von Sarah Kane  
Mitchell / Eales / Freiberg / Wharton / Knowles / Tschirner  
Mit: Wieninger  
19.30-20.35 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

UnterGrund

### Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels Teil I

nach Friedrich Nietzsche  
20.00-21.10 / RangFoyer / PK7 (€ 14/erm. 8)

11/Sa

### 4.48 Psychose

von Sarah Kane  
Mitchell / Eales / Freiberg / Wharton / Knowles / Tschirner  
Mit: Wieninger  
18.00-19.05 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

UnterGrund

### Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels Teil I

nach Friedrich Nietzsche  
20.00 / RangFoyer / PK7 (€ 14/erm. 8)

Das Junge SchauspielHaus eröffnet am 2/10 seine neue Spielstätte im Theaterzentrum am Wiesendamm 28 in Barmbek und freut sich darauf, sein Publikum mit einem vollen Programm und vielen neuen Angeboten zu begrüßen!

Der Spielplan für Oktober, November und Dezember wird Ende August veröffentlicht.

Aktuelle Infos: [www.jungeschauspielhaus.de](http://www.jungeschauspielhaus.de)

## Die weiteren Premieren 2021-22

NEW HAMBURG

### Monte Mortale

von Florian Fischer  
Regie: Florian Fischer  
Uraufführung: 16/10/2021  
Immanuelkirche, Veddel

### Der Geheimagent

von Joseph Conrad  
Regie: Frank Castorf  
Premiere: 12/11/2021 / SchauspielHaus

### Die Ruhe

Eine Performance-Installation von SIGNA  
Konzept u. Regie: Signa u. Arthur Köstler  
Uraufführung: 19/11/2021  
Paketpostamt Altona

### 33 Variationen auf Haydns Schädel

Eine heutige Revue  
von Péter Esterházy  
Regie: Viktor Bodo  
Deutschsprachige Erstaufführung:  
26/11/2021 / MalerSaal

### Coolhaze

von Studio Braun  
Regie: Studio Braun  
Premiere: 4/12/2021 / SchauspielHaus

### Aus dem Leben

Ein Projekt von Brigitte Venator und Karin Beier  
Regie: Karin Beier  
Uraufführung: 11/12/2021 / MalerSaal

### Quai West

von Bernard-Marie Koltès  
Fassung von Michael Thalheimer und Klaus Missbach  
Regie: Michael Thalheimer

12/So

Premiere  
**Die Brüder Karamasow**  
von Fjodor Michailowitsch Dostojewski  
aus dem Russischen von Svetlana Geier  
Fassung von Bastian Lomsché und Rita Thiele  
Frjić / Pauška / Wolfermann / Stellwag /  
Regenberg / Meier  
Mit: Behren, Bühnen, Gerling, Hien, Jöde, John, Krause,  
Ljubek, Nikolaus, Prella, Rau  
19.30 / PK4 (€ 74-15)

13/Mo

Lesung  
**Christoph Hein**  
Guldenberg  
20.00 / €18/erm. 10

14/Di

**Effi Briest – allerdings  
mit anderem Text und  
auch anderer Melodie**  
von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk  
nach Theodor Fontane  
Sienknecht, Bürk / Grot / Salzer / Meier  
Mit: Dippe, Hannig, John, Paravicini,  
Sienknecht, Wittenborn  
20.00-22.00 / PK2 (€ 40-9)



15/Mi

Premiere / UnterGrund  
**Ecce Homo oder:  
Ich erwarte die Ankunft  
des Teufels Teil II**  
nach Mary MacLane  
Pross / Patrone, Muth / Messer / Denkwitz  
Mit: Bühnen  
20.30 / RangFoyer / PK7 (€ 14/erm. 8)

16/Do

**Die Nibelungen –  
allerdings mit anderem Text  
und auch anderer Melodie**  
von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht  
Bürk, Sienknecht / Grot / Salzer / Meier  
Mit: Beckmann, Dippe, Hannig, John, Paravicini,  
Sienknecht, Wittenborn  
20.00-22.00 / PK2 (€ 40-9)

17/Fr

Kampf der Künste  
**SLAM IS BACK!**  
Moderation: Ken Yamamoto  
21.00 / € 27-15

18/Sa

Deutschsprachige Erstaufführung  
**Kindeswohl**  
von Ian McEwan  
Bühnenadaption des Romans »The Children Act«  
von Karin Beier und Sybille Meier  
aus dem Englischen von Werner Schmitz  
Beier / Schütz / Klein / Gollasch / ter Meulen / Meier  
Mit: Behren, Dippe, Herwig, Jöde, Kampwirth, Wieninger /  
Musiker\*innen: Dethleffsen, Heupel, Tessmann  
19.30 / PK4 (€ 74-15)

19/So

Koproduktion Salzburger Festspiele 2021  
**Richard the  
Kid & the King**  
nach William Shakespeare  
mit Texten von Tom Lanoye  
18.00 / PK2 (€ 40-9)

Uraufführung  
**Was Nina wusste**  
von David Grossman  
Deutsch von Anna Birkenhauer  
Parizek / Polivková / Fasching / Salzer / Fiedler  
Mit: Gerling, Hannig, Nikolaus, Scheidt / John  
19.30 / MalerSaal / PK5 (€ 29/erm. 14)

20/Mo

21/Di

**Kindeswohl**  
von Ian McEwan  
Bühnenadaption des Romans »The Children Act«  
von Karin Beier und Sybille Meier  
aus dem Englischen von Werner Schmitz  
20.00 / PK2 (€ 40-9)

**Die Sorglosschlafenden,  
die Frischaufgeblühten**

von Christoph Marthaler  
mit Texten von Friedrich Hölderlin  
Marthaler / Bischof / Kittelmann / ter Meulen /  
Hegemann / Ubenauf  
Mit: Dethleffsen, Israel, Rau, Rudolph, Weiss, Zeller  
17.00-18.25 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

22/Mi

**Kindeswohl**  
von Ian McEwan  
Bühnenadaption des Romans »The Children Act«  
von Karin Beier und Sybille Meier  
aus dem Englischen von Werner Schmitz  
20.00 / PK2 (€ 40-9)

23/Do

UnterGrund  
**Ecce Homo oder:  
Ich erwarte die Ankunft  
des Teufels Teil I + II**  
nach Friedrich Nietzsche und Mary MacLane  
19.30 / RangFoyer / PK7 (€ 14/erm. 8)

**Wir haben getan,  
was wir konnten**  
Eine medizinisch-theatrale Recherche über Leben  
und Tod im deutschen Gesundheitswesen  
von Tuğsal Moğul  
Mogul / Salzbrunn / Schwencke / Lühr / Salzer /  
Steinhoff  
Mit: Dippe, Hannig, Jöde / Musik: Eckhardt,  
Schwencke, Tessmann,  
20.00-21.15 / PK6 (€ 25/erm. 10)

Premiere: 18/12/2021 / SchauspielHaus

**Günther Gründgens –  
ein Leben, zu wahr,  
um schön zu sein**  
Musikalischer Festakt  
von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht  
Regie: Barbara Bürk u. Clemens Sienknecht  
Uraufführung: 21/1/2022 / SchauspielHaus

**Geschichten aus  
dem Wiener Wald**  
von Ödön von Horváth  
Regie: Heike M. Goetze  
Premiere: 26/1/2022 / SchauspielHaus

**Die Freiheit einer Frau**  
nach dem Buch von Édouard Louis  
Regie: Falk Richter  
Uraufführung: 5/3/2022 / SchauspielHaus

**Protec/Attac (Arbeitstitel)**  
von Julia Mounsey & Peter Mills Weiss  
Regie: Julia Mounsey & Peter Mills Weiss  
Uraufführung: 19/3/2022 / MalerSaal

**Die Jagdgesellschaft**  
von Thomas Bernhard  
Regie: Herbert Fritsch  
Premiere: 23/4/2022 / SchauspielHaus

**Eine Koproduktion mit  
der Theaterakademie**  
Premiere: 8/4/2022 / MalerSaal

**Revolution**  
von Viktor Martinowitsch  
Regie: Dušan David Pařízek  
Uraufführung: 30/4/2022 / SchauspielHaus



  
**Das neue Restaurant  
»Schmidtchen Schauspielhaus« im Theater-  
keller freut sich auf Ihren  
Besuch, ob zum Mittags-  
tisch, vor oder nach der  
Vorstellung.**  
Tischreservierungen: 040.24 871273  
schauspielhaus@schmidt-und-schmidtchen.de  
www.schmidt-und-schmidtchen.de

24/Fr

**Ecce Homo oder:  
Ich erwarte die Ankunft  
des Teufels Teil I + II**

nach Friedrich Nietzsche und Mary MacLane  
19.30 / RangFoyer / PK7 (€ 14/erm. 8)

**Wir haben getan,  
was wir konnten**

Eine medizinisch-theatrale Recherche über Leben  
und Tod im deutschen Gesundheitswesen  
von Tuğsal Moğul  
20.00-21.15 / PK6 (€ 25/erm. 10)

25/Sa

Uraufführung

**J'accuse!**

von René Pollesch  
Pollesch / Steiner / Braun / Dahnke / Meier  
Mit: Hara, Nikolaus, Richter, Rois, Tietjen  
20.00 / PK4 (€ 74-15)

26/So

**J'accuse!**

von René Pollesch  
16.00 / PK2 (€ 40-9)

27/Mo

Koproduktion Salzburger Festspiele 2021

**Richard the  
Kid & the King**

nach William Shakespeare  
mit Texten von Tom Lanoye  
19.30 / PK2 (€ 40-9)

28/Di

**Kindeswohl**

von Ian McEwan  
Bühnenadaption des Romans »The Children Act«  
von Karin Beier und Sybille Meier  
aus dem Englischen von Werner Schmitz  
20.00 / PK2 (€ 40-9)

29/Mi

Lesung

**Matthias Brandt  
& Jens Thomas**

Blackbird  
20.00 / € 31/10

30/Do

**Kindeswohl**

von Ian McEwan  
Bühnenadaption des Romans »The Children Act«  
von Karin Beier und Sybille Meier  
aus dem Englischen von Werner Schmitz  
20.00 / PK2 (€ 40-9)

Uraufführung

**Die Räuber der Herzen**

von Bonn Park nach Friedrich Schiller  
Park / Kirst / Juchheim / Roessler / Steinhoff  
Mit: Bühnen, Hara, Hien, Krause, Logemann, Marschall,  
Rau, Richter  
19.30 / MalerSaal / PK5 (€ 29/erm. 14)



**Ausblick – ab 3/9 buchbar!**

Planen Sie langfristig Ihre Theaterbesuche im Deutschen Schauspielhaus. Unser Ausblick zeigt Ihnen Vorstellungen des nächsten Monats, die bereits jetzt im Vorverkauf sind. Karten erhalten Sie im Kartenbüro, per Telefon, per E-Mail oder in unserem Online-Verkauf unter [www.schauspielhaus.de](http://www.schauspielhaus.de).

**J'accuse!**

3/10/So 20.00 / PK2 (€ 40-9)

**Kindeswohl**

9/10/Sa 19.30 / PK3 (€ 53-11)  
31/10/So 16.00 / PK2 (€ 40-9)

**Lärm. Blindes Sehen.  
Blinde sehen!**

21/10/Do 19.30 / PK2 (€ 40-9)

**Richard the  
Kid & the King**

1/10/Fr 19.30 / PK3 (€ 53-11)

Weitere Vorstellungen sind in Planung.

**Ihr Theaterbesuch in Zeiten von Corona**

Um die Gesundheit aller Anwesenden zu schützen, sind für uns und für Sie als Zuschauer\*innen ein paar Regelungen bei Ihrem Theaterbesuch zu beachten. Wir sind uns aber sicher: Wenn wir diesen alle mit positiver Grundeinstellung und gegenseitiger Rücksichtnahme begegnen, dann wird der Theaterbesuch auch weiterhin ein anregendes und freudiges Gemeinschaftserlebnis sein. Informationen zur aktuellen Situation finden Sie auf [www.schauspielhaus.de](http://www.schauspielhaus.de)

Premiere

# Richard the Kid & the King

nach William Shakespeare

Fassung von Karin Henkel, Sybille Meier und Andrea Schwieter  
Mit Texten aus »Eddy the King« aus »Schlachten!« von Tom Lanoye und Luk Perceval

Deutsch von Rainer Kersten

Koproduktion mit den Salzburger Festspielen 2021

Er war eine schwere Geburt. Die Ankunft Richards III. auf der Welt ist überschattet von merkwürdigen Vorzeichen. Wäre es vielleicht besser gewesen, dieses Kind wäre nie geboren? Richards Mutter, die Herzogin von York, ahnt Böses: Von Anfang an bleibt ihr der Sohn dunkel und fremd. Kaum kann sie Liebe zu ihm entwickeln, wie er auch sonst überall auf Ablehnung stößt. Später, im jugendlichen Alter, erweist er sich in den Schlachten um die englische Krone als äußerst kaltblütig, brutal – und erfolgreich. Sind Machtgier, Skrupellosigkeit und Zerstörungswut Ergebnis einer zerstörten Kindheit? Oder gibt es schlicht keine erschöpfende Erklärung für die Existenz egomaner und boshafter Menschen?

Mit Richard III. betritt einer der größten Antihelden der Theaterliteratur die Bühne: schamlos, gierig, gewalttätig, schlechthin die Inkarnation des Bösen. Zugleich ist er eine Hauptattraktion des Shakespeare'schen Kosmos: heilsichtig, witzig, heuchlerisch, verführerisch. Er ist ein Virtuose der Instrumentalisierung anderer und der genussvollen Selbstinszenierung. Ein genialer Coup, der diese Rolle bis heute zu einer außerordentlichen schauspielerischen Aufgabe macht.

Karin Henkel nimmt die Königsdramen »Heinrich VI.« und »Richard III.« als Ausgangspunkt ihrer Inszenierung. In »Richard the Kid« richtet sie den Fokus auf die Kindheit und die Familiengeschichte Richards, die Zeit vor seiner Machtergreifung. Seit Jahren liefern sich die Häuser York und Lancaster erbitterte und blutige Schlachten um die englische Königsherrschaft in den sogenannten »Rosenkriegen«.

In »Richard the King« befasst sich Karin Henkel mit dem politischen Umfeld des berühmt-berüchtigten Machthabers. Warum spielen alle mit, obwohl sie um die Lügen und das falsche Spiel Richards wissen?

Shakespeare zeigt auf eindrückliche Weise das kollektive Versagen eines ganzen Landes und die Deformation einer verunsicherten Gesellschaft, deren zunehmende Verrohung den Aufstieg des Tyrannen erst ermöglicht. Beunruhigend bleibt, was hinter unserem Vergnügen steckt, Richard III. in seinen dunkelsten Machenschaften zu folgen.

**Regie:** Karin Henkel / **Bühne:** Katrin Brack / **Kostüme:** Klaus Bruns / **Licht:** Rainer Casper / **Musik:** Arvild J. Baud / **Dramaturgie:** Sybille Meier, Andrea Schwieter

**Mit:** Lina Beckmann, Sachiko Hara, Paul Herwig, Alexander Maria Schmidt, Maik Solbach, Bettina Stucky, Kate Strong, Kristof Van Boven, Michael Weber

Hamburger Premiere: 3/9/2021 / SchauSpielHaus

Weitere Vorstellungen: 4/9, 19/9, 27/9, 1/10

Premiere

# Café Populaire

Hamburger Fassung  
von Nora Abdel-Maksoud

„Warum kann man im Theater so gut Witze über Arme machen? – Weil sie sich die Karten eh nicht leisten können.“ Ein böser Scherz, besonders hinterhältig, wenn man bedenkt, wer da wahrscheinlich lacht. »Café Populaire« bietet unzählige solcher raffinierter Gemeinheiten, ist subversive Satire vom Feinsten, seine junge Autorin eine Entdeckung, die sich um alles schert, vor allem um „Race, Class und Gender“, allerdings jenseits jeglicher Political Correctness. „Das Thema des heutigen Abends ist Klassismus, ja, nicht Klassizismus“. Da ist Svenja, Gut-mensch und Bildungsbürgerin schlechthin, die als Künstlerin mit Humor und Humanismus die Welt verbessern will, aber wie viele Kulturschaffende ihren Lebensunterhalt prekär, in diesem Falle als Clown in einem Hospiz verdient. Da ist Püppi, eine altlinke Hospizbewohnerin, die nach dem Tod ihres Mannes einen neuen Betreiber für ihre Arbeiterkneipe sucht. Und Aram mit Migrationshintergrund, der „Dienstleistungsproletarier“, der sich mit allen möglichen Jobs, als Über-Fahrer, Paketbote, Masseur usw., über Wasser hält. Und nicht zuletzt Don, das böse, neo-liberale Alter Ego von Svenja, das immer wieder ungewollt aus ihr herausbricht und sich überheblich von den „Prolls“ abzugrenzen sucht. Brillant, wie Nora Abdel-Maksoud in rasanten Dialogen mit Witz und Verve dem Publikum tiefenste Fragen um die Ohren haut: Wie steht es eigentlich wirklich um unsere Weltoffenheit? Welche Rolle spielt Geld, spielt Klasse, spielen soziale Klischees in unserer Gesellschaft?

**Regie:** Sebastian Kreyer / **Bühne:** Thomas Dreißigacker / **Kostüme:** Maria Roers / **Licht:** Andreas Juchheim / **Musik:** Andreas Seeligmann / **Video- und Sounddesign:** Valerij Lisac / **Dramaturgie:** Ralf Fiedler

**Mit:** Anja Läis, Sebastian Kreyer, Eva Maria Nikolaus, Maximilian Scheidt

Premiere: 4/9/2021 / MalerSaal

Weitere Vorstellung: 5/9



Foto: Arno Declair

Premiere

# Die Brüder Karamasow

von Fjodor Michailowitsch Dostojewski  
aus dem Russischen von Swetlana Geier  
Fassung von Bastian Lomsché und Rita Thiele

In seinem letzten Werk, das Familien-, Kriminal- und Justizroman zugleich ist, erzählt Fjodor M. Dostojewski die Geschehnisse um die Ermordung des Scheusals Fjodor Karamasow und die Ermittlungen gegen seine Söhne Dimitrji, Iwan und Aljoscha. Diese „Geschichte einer Familie“, wie das erste Buch im Roman heißt, legt die familiären und zwischenmenschlichen Abgründe der Figuren und das poröse Gerippe einer überholten Gesellschaft in der Mitte des 19. Jahrhunderts frei. In einer Zeit, in der Religiosität und aufkeimender Liberalismus aufeinanderprallen, Gott in Frage gestellt und die Seele für kausal begreifbar erklärt wird, werden die Gewissheiten des Daseins der „alten Menschen“ pulverisiert. Für fast alle Beteiligten führt die Geschichte in die Katastrophe, da sie sich als unfähig erweisen, das Alte hinter sich zu lassen und so an der notwendigen „Neuwerdung des Menschen“ zugrunde gehen.

Auch 140 Jahre nach Erscheinen des Romans scheinen geltendes Recht und Rechtsgefühl vermehrt auseinander zu driften. Die Menschheit bedürfte im Angesicht der Klimakatastrophe, gigantischer Fluchtbewegungen, Demokratiekrisen und einer kaum für möglich gehaltenen, weltweiten Pandemie ebenfalls einer radikalen Neuwerdung, der sich jedoch große Kräfte entgegenstellen.

Oliver Frlić war Intendant des Kroatischen Nationaltheaters in Rijeka, bis er aus Protest gegen die kroatische Kulturpolitik 2016 seinen Rücktritt erklärte. Seit 2015 inszeniert er in ganz Europa, verstärkt auch im deutschsprachigen Raum. Mit »Die Brüder Karamasow« wird er seine Beschäftigung mit dem Werk Dostojewskis fortsetzen und erstmals am Deutschen Schauspielhaus arbeiten.

**Regie:** Oliver Frlić / **Bühne:** Igor Pauška / **Kostüme:** Katrin Wolfertmann / **Licht:** Holger Stellwag / **Musik:** Daniel Regenber / **Dramaturgie:** Sybille Meier

**Mit:** Paul Behren, Eva Bühnen, Sandra Gerling, Jonas Hien, Christoph Jöde, Markus John, Carlo Ljubek, Matti Krause, Eva Maria Nikolaus, Michael Prella, Sasha Rau

Premiere: 12/9/2021 / SchauSpielHaus

Weitere Vorstellungen: 20/9, 22/9



Foto: Thomas Aurin

Premiere

UnterGrund

# Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels

Teil II nach Mary MacLane  
Deutsch von Ann Cotten

In der Ödnis von Montana verhandelt die 19-jährige Mary MacLane ihr Leben und Denken, gewissenlos und mit einer „wunderbaren Fähigkeit zu Elend und zu Glück“. Ihr Tagebuchroman »Ich erwarte die Ankunft des Teufels« entsteht nur knapp 10 Jahre nachdem Friedrich Nietzsche seine Schrift »Ecce Homo« vollendete und seine Schaffenszeit in geistiger Umnachtung endete. Zwei hemmungslose Egoist\*innen, die alles andere als Egoist\*innen sind, fordern die Welt heraus, an der sie verzweifeln.

Nach einer erfolgreichen Inszenierung des ersten Teils in der Spielzeit 20–21 widmet Max Pross sich nun dem zweiten Teil seines Doppelabends. Nietzsches fulminantes Denken wird mit MacLanes virtuoser Weltbeschäftigung in Kontrast gesetzt, die 120 Jahre nach ihrem Erscheinen nun erstmals ins Deutsche übersetzt wurde.

**Regie:** Max Pross / **Bühne und Musik:** Tintin Patrone unter Mitarbeit von Martin Muth / **Kostüme:** Sita Messer / **Dramaturgie:** Finnja Denkwitz

**Mit:** Eva Bühnen (Teil II) und Samuel Weiss (Teil I)

**Premiere:** 15/9/2021 / RangFoyer  
Weitere Vorstellungen Teil I: 6/9, 10/9, 11/9  
Weitere Vorstellungen Teil I u. II: 23/9, 24/9

Foto: Erich Goldmann

Uraufführung

# Was Nina wusste

von David Grossman  
Deutsch von Anna Birkenhauer

In seinem neuen Roman erzählt David Grossman eine israelisch-jugoslawische Familiengeschichte, eng verzahnt mit der dunklen Seite der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schauplatz sind zwei Territorien, auf denen stellvertretend Konflikte der Weltpolitik ausgekämpft wurden. Persönliche Verletzungen, die über drei Generationen hinweg die Mutter-Tochter-Verhältnisse zerrüttet haben, kommen jetzt 60 Jahre später in der emotionalen Rekonstruktion einer Enkelin zur Sprache. Zur Feier von Veras 90. Geburtstag kehrt ihre Tochter Nina nach Israel zurück. Sie hatte sich aus ihrer Familiengeschichte in die Arktis verabschiedet, Mann und Kind verlassen. Seltsame Kälte herrscht jetzt zwischen Nina und ihrer eigenen Tochter Gili, die alles in einem Filmprojekt dokumentiert. Vera wurde im früheren Jugoslawien auf die Straflager-Insel Goli Otok deportiert, genannt auch „Titos Hawaii“ oder „Titos KZ“, die kleine Nina angeblich auf der Straße ausgesetzt. Was aber ging dem voran? Vera weigerte sich, ihren Geliebten Miloš als stalinistischen Spion zu denunzieren. Hatte sie sich damals gegen ihre Tochter entschieden? – Die Möglichkeit, sich an eine Welt zu erinnern, deren Koordinaten kaum mehr bekannt sind, öffnet sich noch einmal. Nach lebenslanger Flucht scheint auch die an Alzheimer erkrankte Nina dazu bereit. Eine gemeinsame Reise auf die Insel Goli Otok kann beginnen.

Historisches Vorbild der Großmutter ist Eva Panić-Nahir, durch deren Biographie die Öffentlichkeit erstmals von Titos Lager erfuh. Inszeniert und adaptiert wird der Roman von Dušan David Pařízek, der schon David Grossmans »Eine Frau flieht vor einer Nachricht« und »Kommt ein Pferd in die Bar« zur Uraufführung gebracht hat.

**Regie und Bühne:** Dušan David Pařízek / **Kostüme:** Kamila Polívková / **Komposition:** Peter Fasching / **Licht:** Björn Salzer / **Dramaturgie:** Ralf Fiedler

**Mit:** Sandra Gerling, Ute Hannig, Eva Maria Nikolaus, Maximilian Scheidt / **Special Guest:** Markus John

**Uraufführung:** 19/9/2021 / MalerSaal



Illustrationen: Rocket & Wink

Deutschsprachige Erstaufführung

# Kindeswohl

von Ian McEwan  
Bühnenadaption des Romans »The Children Act«  
von Karin Beier und Sybille Meier  
aus dem Englischen von Werner Schmitz

Über die Rechte von Kindern und Jugendlichen wird derzeit viel gestritten. Die gegen die Corona-Pandemie eingesetzten politischen und gesellschaftlichen Bewältigungsstrategien verlangten der jungen und jüngsten Generation das größte Opfer ab. Nicht selten wird in öffentlichen Debatten das Kindeswohl als der am meisten durch die Krise geschädigte Grundwert unserer Zivilgesellschaft markiert. Vor kurzem lag sogar ein Entwurf der Bundesregierung vor, der Kinderrechte künftig auch im Grundgesetz verankern wollte.

Der Titel von Ian McEwans Roman könnte aktueller nicht sein. Auch die Familienrichterin Fiona Maye am Londoner High Court wird regelmäßig mit Rechtsstreitigkeiten konfrontiert, in denen sie über die widersprüchlichen Interessen von Erwachsenen und ihren Kindern befinden muss. Hier hat sich der Schutzauftrag des Rechtsstaates zu beweisen. Umsichtige Urteile sind zu fällen trotz unterschiedlicher Wertevorstellungen und Freiheitsbegriffe, variabler Auffassungen von menschlichem Wohlbefinden und Glück, trotz einer augenscheinlichen Kluft zwischen Kulturen, Identitäten, Gefühlslagen, Lebensentwürfen, Familienbeziehungen, fundamentalen Grundsätzen, Religionen und Meinungen.

Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere und dem Tiefpunkt ihrer Ehe erreicht Fiona Maye ein richterlicher Eilantrag: Sie soll über Leben und Tod entscheiden. Wird dem siebzehnjährigen Adam keine Bluttransfusion verabreicht, wird er innerhalb weniger Tage an Leukämie sterben. Doch als strenggläubige Zeugen Jehovas lehnen seine Eltern und er diese lebensrettende Maßnahme strikt ab. Ihre Religion verbietet ihnen, das Leben über den Glauben zu stellen. Fiona beschließt kurzerhand, den jungen Adam persönlich in der Klinik aufzusuchen, und verlässt den üblichen Weg ihrer Professionalität – ein schwerwiegender Schritt, der fatale Folgen nach sich ziehen soll.

Der 2014 erschienene und 2017 verfilmte Roman »Kindeswohl« von Ian McEwan verhandelt die Widersprüche unserer Referenzsysteme. Die von Ian McEwan psychologisch meisterhaft gezeichneten Figuren geraten in ein ethisches Dilemma, das sie in die tragische Krise ihrer Urteilskraft und eine tiefe emotionale Verzweiflung stürzen lässt.

**Regie:** Karin Beier / **Bühne:** Johannes Schütz / **Kostüme:** Astrid Klein / **Musik:** Jörg Gollasch / **Licht:** Annette ter Meulen / **Dramaturgie:** Sybille Meier

**Mit:** Paul Behren, Yorck Dippe, Paul Herwig, Christoph Jöde, Jan-Peter Kampwirth, Julia Wieninger / **Musiker\*innen:** Bendix Dethleffsen, Michael Heupel, Swantje Tessmann

**Deutschsprachige Erstaufführung:** 18/9/2021 / SchauSpielHaus  
Weitere Vorstellungen: 21/9, 28/9, 30/9, 9/10, 31/10

Uraufführung

## J'accuse!

von René Pollesch

„SH: Der Mensch ist ein äußerst fremdartiges Wesen. In aller Nüchternheit betrachtet, also aus der Perspektive eines Tieres zum Beispiel, ist er die Erscheinung eines Wesens, das mehr fremdartige Gewohnheiten – wie aus einem anderen Land – mit sich bringt, als jedes andere auf dieser Erde entstandene Wesen. Ja, und es braucht ganz einfach eine tiefgehende existentielle Erfahrung, durch die uns klar wird, wie albern, sinnlos und willkürlich eigentlich alles ist, was wir so tun. Die Art, wie wir uns umarmen und küssen und waschen, wie wir uns beim Essen benehmen, hat nichts Natürliches und nichts Gewohntes mehr.“ (G. K. Chesterton)

Regie: René Pollesch / Bühne: Barbara Steiner / Kostüme: Tabea Braun / Licht: Rebekka Dahnke / Dramaturgie: Sybille Meier

Mit: Sachiko Hara, Eva Maria Nikolaus, Angelika Richter, Sophie Rois, Marie Rosa Tietjen

Uraufführung: 25/9/2021 / SchauSpielHaus  
Weitere Vorstellungen: 26/9, 3/10



Foto: Thomas Aurin

Uraufführung

## Die Räuber der Herzen

von Bonn Park  
nach Friedrich Schiller

Die Räuber sind Ganoven. Ihr Ideal verrätend, sich für die Armen und Unterdrückten einzusetzen, stehlen sie Gold und Pferde, bedienen sich frei an Zivilisation und Natur. In einem außer Kontrolle geratenen sozialen Gefüge rechnet Friedrich Schiller in seinem ersten Stück mit Staatswillkür ab und setzt sich mit dem Bösen auseinander, sucht nach Kippmomenten, in denen grundsätzliche Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Respekt verraten werden.

Bonn Park geht es in seiner Bearbeitung des Stoffes um eine Utopie, ein Gefühl, nach dem wir uns sehnen, einen Cut in der Geschichte, der Schönheit und neue Ideen an die Stelle von Griesgrämigkeit setzt.

Schillers Figuren eint das Begehren zu wissen, wer sie sind und, in der Happy-End-Version, wer sie sein könnten: Die besseren Räuber. Diese Räuber glänzen, sie sind freundlicher denn je und begehen nur noch die richtigen Verbrechen. Sie lassen andere ausreden, respektieren jene, die nie respektiert werden – und bringen die zur Strecke, die sich weigern, in makellosem Zauber zu leben.

Der 1987 geborene Regisseur und Dramatiker Bonn Park studierte ab 2010 Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin, gleichzeitig zeigte er erste Arbeiten an der Volksbühne Berlin. Seine Stücke wurden oft prämiert, so zuletzt seine Uraufführung »Drei Milliarden Schwestern« 2018 an der Volksbühne Berlin. Für diese Arbeit bekam er den Friedrich-Luft-Preis und wurde in der Kritiker\*innen Umfrage von Theater heute zum Nachwuchsregisseur des Jahres 2019 gewählt.

Regie: Bonn Park / Bühne und Kostüme: Laura Kirst / Licht: Andreas Juchheim / Komposition: Ben Roessler / Dramaturgie: Anika Steinhoff

Mit: Eva Bühnen, Sachiko Hara, Jonas Hien, Matti Krause, Jan Logemann, Fee Aviv Marschall, Sasha Rau, Angelika Richter

Uraufführung: 30/9/2021 / MalerSaal



Foto: Thomas Aurin

Extras

Lesung

## Christoph Hein

Guldenberg

In dem kleinen Städtchen Bad Guldenberg ist die Welt noch in Ordnung. Jedenfalls, bis im Alten Seglerheim eine Gruppe minderjähriger Migranten untergebracht wird. Die Guldenberger sind sich einig: Diese Fremden passen einfach nicht in den Ort und sorgen nur für Unruhe. Mehr und mehr heizt die Stimmung sich auf, es kommt zu Pöbeleien, und als dann noch das Gerücht die Runde macht, eine junge Frau sei vergewaltigt worden, sind sich alle schnell einig, dass es einer der jungen Migranten gewesen sein muss. Und das wollen die Guldenberger nicht hinnehmen ...

Christoph Heins neuer Roman zeichnet das Sittengemälde einer Gesellschaft, die aus den Fugen gerät. Von Menschen, die sich als Opfer sehen und dabei Täter werden. Von Rassismus, wie er uns jeden Tag überall begegnet.

13/9 / SchauSpielHaus

## Matthias Brandt & Jens Thomas

Blackbird

»Blackbird«, der erste Roman von Matthias Brandt, erzählt von Liebe, Freundschaft, Komik und der Tragik des Lebens. Motte, Bogi und all die anderen Figuren dieses Ausnahmerromans wird man nicht mehr vergessen.

Nach den erfolgreichen Programmen »Psycho«, »Life« und »Krankenakte Robert Schumann« folgt der neue Abend von Matthias Brandt und Jens Thomas.

Am 29/9 / SchauSpielHaus



# Sie haben die Wahl!

Für alle, die gerne flexibel sind und ihr eigenes Abonnement gestalten wollen – mit dem WahlAbo sparen Sie bis zu 30% und können entweder an verschiedenen Terminen oder an einem einzigen Abend mit der Familie oder Freund\*innen Theater erleben. Suchen Sie sich das passende WahlAbonnement aus unseren verschiedenen Angeboten aus und genießen Sie Ihr persönliches Theaterprogramm. Unser Kartenservice berät Sie gerne oder schauen Sie auf [www.schauspielhaus.de/wahlabos](http://www.schauspielhaus.de/wahlabos).